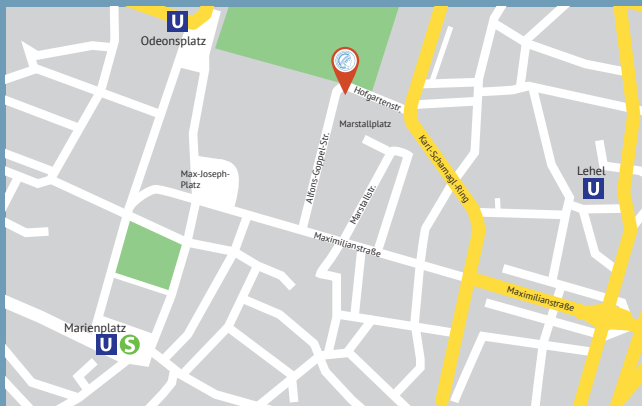


Anmeldung veranstaltungen@ip.mpg.de

Ansprechpartner **Elisabeth Amler**
Telefon: +49 89 242 46-428
elisabeth.amler@ip.mpg.de

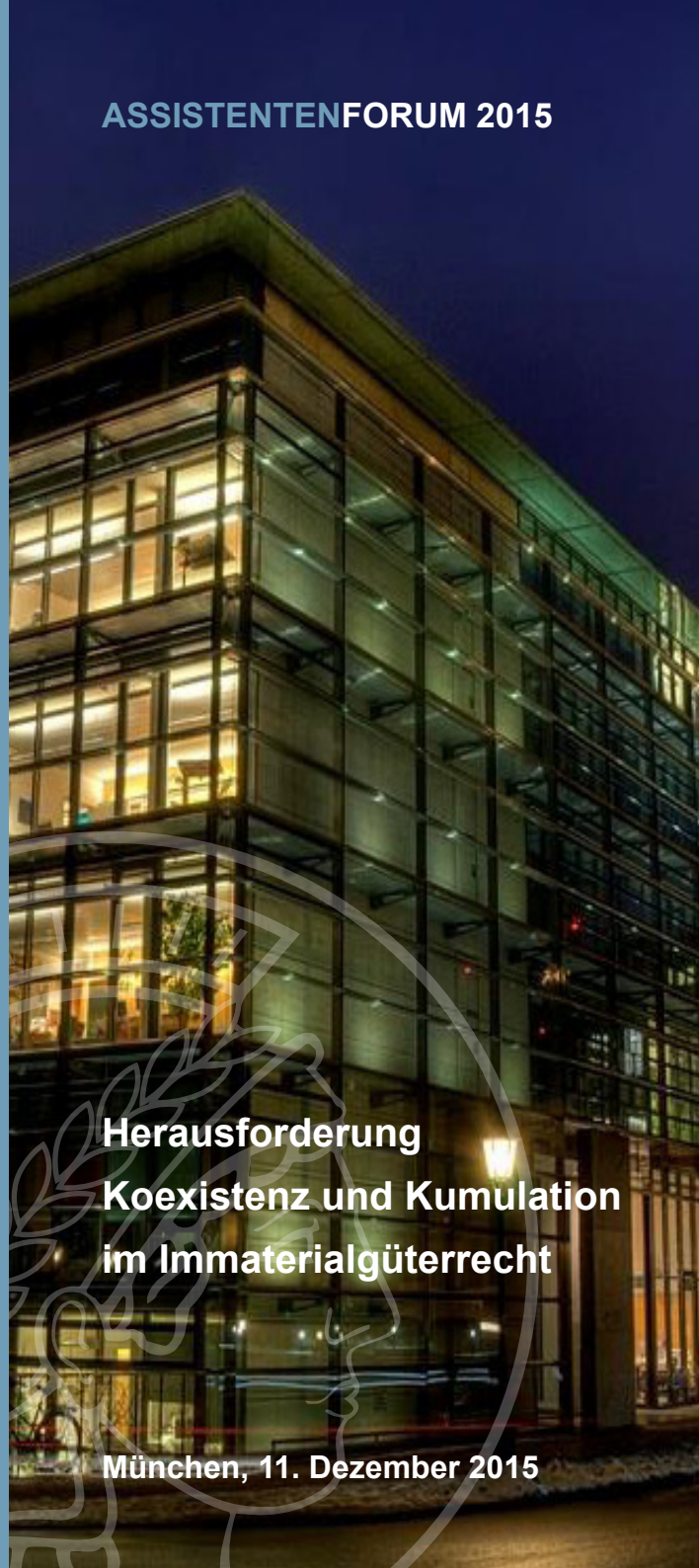
Veranstaltungsort Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb
Raum E10
Marstallplatz 1
80539 München



Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb

Herausforderung
Koexistenz und Kumulation
im Immaterialgüterrecht

München, 11. Dezember 2015



Die Binnenmarktintegration führt zur sukzessiven Überlagerung mitgliedstaatlicher Regelungen durch Unionsrecht. Das Immaterialgüterrecht scheint sich dabei von sonstiger Binnenmarktgesetzgebung insoweit zu unterscheiden, als das Unionsrecht bestehenden nationalen Schutz in zahlreichen Fällen durch selbständige Systeme sui generis ergänzt, die alternativ oder zusätzlich zum nationalen Schutz angeboten werden. Gleichzeitig überlagert das Unionsrecht die nationalen Systeme durch eigene Harmonisierungsvorgaben. Zum einen werden also auf Unionsebene neue Institutionen und Regime geschaffen, die parallel zu den nationalen Systemen angeboten werden (Koexistenz der Systeme). Zum anderen entstehen im Rahmen dieser Regime sowie durch die reguläre Harmonisierungstätigkeit Überlappungen zwischen verschiedenen Regimen, wenn ein und derselbe Gegenstand durch verschiedene Immaterialgüterrechte geschützt werden kann (Kumulation von Schutzrechten). Insgesamt entstehen also ein Mehr an Optionen für Schutzrechtsinhaber, aber auch ein Mehr an Regulierung und potenziellen Funktionswidersprüchen oder zumindest Redundanz.

Die damit zusammenhängenden Fragen sind vielschichtig: Ist die Koexistenz der Systeme nur eine Folge nationaler Eitelkeiten, im Rahmen derer eine Abschaffung nationaler Systeme Tabu ist, oder entspringen parallele Schutzsysteme einem legitimen Nutzerbedarf? Wie wirkt sich die Zersplitterung der Rechtsgrundlagen zwischen nationalem, europäischem und internationalem Recht auf die Funktionalität der Schutzrechtssysteme aus? Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen nationalen und supranationalen Institutionen, die mit der Verwaltung der Schutzrechtssysteme betraut sind? Führt die Kumulation von Schutzrechten zu einem Überschuss? Ist die Möglichkeit eines Doppelschutzes oder einer Kumulation verschiedener Schutzrechte stets ein Vorteil für die Rechtsinhaber? Kann sie stattdessen auch ein Hindernis für die ökonomische und rechtsgeschäftliche Verwertung des Schutzgegenstands münden, z. B. dann, wenn die betreffenden Schutzrechte abweichenden Zuordnungs- und Übertragungsregelungen unterliegen? Ist Kumulation nur eine Folge nachlässiger Gesetzgebung ohne Blick für das Ganze oder lässt sie sich rechtlich, politologisch oder ökonomisch rechtfertigen?

Das Assistentenforum 2015 des Max-Planck-Instituts für Innovation und Wettbewerb ist diesen und anderen Fragen unter dem Generalthema der Ursachen und Wirkungen von Koexistenz und Kumulation gewidmet.

9.00-9.30	Begrüßung durch die Direktoren und Veranstalter
	Panel I: Binnenmarktperspektive Vorsitz: Thomas Jaeger
9.30-10.15	Ursachen, Arten und Bewertung von Koexistenz und Kumulation als Integrationsphänomen <i>Clemens Kaupa, VU Amsterdam</i>
10.15-10.45	Kaffeepause
10.45-12.15	Koexistenz und Kumulation aus politologischer Sicht: Preis einer Politik der kleinen Schritte? <i>Ingrid Schneider, Uni Hamburg</i>
	Kosten der Kumulation aus makro- und mikroökonomischer Sicht <i>Sebastian Stoll, MPI München</i>
12.15-13.45	Mittagspause
13.45-15.15	Panel II: Herausforderung Koexistenz Vorsitz: Matthias Lamping
	Kumulation als Chance (Arbeitstitel) <i>Franz Hofmann, LMU München</i>
	Kumulation als Problem (Arbeitstitel) <i>Kai Purnhagen, Wageningen UR</i>
15.15-15.45	Kaffeepause
15.45-17.15	Panel III: Herausforderung Kumulation Vorsitz: Kaya Köklü
	Kumulation als Chance (Arbeitstitel) <i>Lena Maute, TU München</i>
	Kumulation als Problem (Arbeitstitel) <i>Artur Geier, Leibnitz Uni. Hannover</i>
17.15h-17.45h	Generaldiskussion
17.45-18.00h	Resümee der Veranstalter